

4.10 Frosch-, Bauch-, Augen- und Vogelperspektive

Wir sind es gewöhnt, alle Dinge aus Augenhöhe zu betrachten und fotografieren dann auch aus der Augenspektive. Das Übersichtsfoto vom Rapsfeld zeigt, dass damit eine überzeugende Gesamtsicht auf diese herrliche gelbe Fläche möglich ist.



Abb. 4.22: Augenspektive



Abb. 4.23: Bauchperspektive



Abb. 4.24: Froschperspektive



Abb. 4.25: Jägerhochsitz für die Vogelperspektive



Abb. 4.26: Großaufnahme vom Jägerhochsitz aus



Abb. 4.27: Ast einer Buche aus der Vogelperspektive

Eine etwas tiefere Haltung, die Bauchperspektive, erinnern sie sich an den schwenkbaren Monitor an der Kamera, vermittelt gut den Eindruck von Masse und Kompaktheit in den Fruchtständen.

Erst wenn Sie die Kamera fast auf dem Erdboden liegen haben und aus der Froschperspektive fotografieren, heben sich wenige Fruchtstände hervorragend gegen den blauen Himmel ab – das ist das Foto, das für den Biologieunterricht den größten Gewinn bringt.

Für die Vogelperspektive benötigt man ein Fluggerät oder einen erhöhten Standpunkt. Über Ersteres brauchen wir wohl kein Wort verlieren, aber erhöhte Standorte, die gibt es, wenn auch recht selten: der Hochsitz der Jäger, der Blick aus dem Fenster eines mehrstöckigen Gebäudes, ein Baum, ein Fels oder auch ein Stück Steilküste.

Vom Hochsitz eines Jägers am Rapsfeld lässt sich mit dem Teleobjektiv bequem die Bestäubung des Rapses durch die Bienen fotografieren, ohne dass man Gefahr läuft, sich Stiche einzufangen. Die Aufnahme des Astes einer Buche von einem Hochsitz im Wald aus verdeutlicht gut, wie durch die Anordnung der Laubblätter eine optimale Ausnutzung des Sonnenlichts möglich wird.

4.11 Hinter- und Vordergrund

In den Abb. 4.24 und 4.28 heben sich die eigentlichen Fotoobjekte stark vom Hintergrund ab. Der Himmel eignet sich dafür sehr gut. Sie werden aber nicht immer eine solche Haltung einnehmen können. Dann sollten Sie mit Blende und einem der Messfelder arbeiten und diese so wählen, dass nur der gewünschte Bildinhalt scharf abgebildet wird, der Hintergrund aber in der Unschärfe verschwindet. Durch diese unterschiedlichen Schärfebereiche erscheint das eigentliche Objekt um vieles klarer und deutlicher und Teile des Hintergrundes, die den Betrachter vielleicht durchaus fesseln könnten, erscheinen im Bild erst gar nicht. Objekte im Vordergrund richtig positioniert machen in der Fotografie oft das gelungene Foto aus. Ein gut gewählter Vordergrund vermittelt die Tiefe des Raumes, die auf einer Fläche gar nicht vorhanden sein kann.



Abb. 4.28: Hintergrund unscharf

Solche Vorstellungen müssen aber mit Fotos für den Biologieunterricht nur sehr selten ausgelöst werden, weshalb Sie auf einen Vordergrund in der Regel durchaus verzichten können. Nichts spricht dagegen, dass Sie das gleiche Motiv noch einmal nach einem ganz anderen Gesichtspunkt für Ihren privaten Gebrauch aufnehmen können.